Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 4

Artikel: Gewohnheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424542

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inscrate im "Aebesspatter" sind bei der großen Verbreitung des Glattes von um so sicherem Ersolg, als dieselben je eine ganze Woche ansliegen und beachtet werden Anserdaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Grest Führt & Co., Marktgasse 14 Bürich. Freis pro Zeise 30 Ap.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunst über alse in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgestsich ertheilt.



[±UG]

Rellnerin : Gefuch.

In ein Café einer Stadt wünscht man brave, beutsch und frangösisch sprechenbe, wandte Rellnerin. Antritt auf 1. Marg.

Gesucht:

Muf tommenbe Saison in ein Kur-Hotel be Oftschweiz eine tüchtige Saalkellnerin.

Dhne gang gute Zeugniffe unnug fich melben. [11

Rellnerin: Gefuch.

In eine Bier: und Weinwirthschaft mit vorzugsweise seiner Kundschaft wird eine Kellnerin (Bernerin) gesucht. Gute Zeuglie nothwendig.

Cine rechtschaffene Cochter

aus guter Familie, im Alter von 30 Jahren welche in allen Hausgeschäften, sowie auch ir den Handarbeiten gut bewandert ift, sucht ein Stelle als Haushäfterin ober zur Unter Küsung ber Hausfrau. Man sieht voral

Feinstes Tafelobst,

sowie Esskartoffeln in Wagenladun gen liefert C. Engel, 6638] Alzey, Rheinhessen

Geg. 65 Cts. in Fidele Herren. Marken. Buchf. Fidele Herren. Artistische Anstalt S. 6 Wiesbaden

> Für Buchhändler, Papierhändler!!

Briefmarken

(garantit echt) theils sauber auf Bogen geklebt, theils in Couverts mit 334/5% Rabatt, in Commission gegeben. Preise sehr billig so dass der Verkauf lohnend ist. Offerten an

A. Beddig, Hannover.

Tödtlich nur für Nagethiere! Rattengift.

Wirkung garantirt! Produkten-Fabrik Fischingen, Kt. Thurgau.

Mechanische Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie.



Als Specialität empfehlen wir unsere bekannten und allge-mein beliebten Calorifères (Remein beliebten Calorifères (Reguliröfen), irländisches System mit langsamer Verbrennung, mit ordinärer und verzierter Gussumhüllung, sowie mit Umhüllung mit feinsten bemalten englischen Fayencekacheln. Der Feuerraum sämmtlicher Calorifères ist mit besten schottischen Chamotten-steinen ausgefüttert. Mit und ohne Wasserverdünstungsapparat.

Unsere Calorifères sind im Ver-Solidität und dem verwendeten werthvollen Material gegen an-dere neuere Ofensorten die billigsten.

Vieljährige Erfahrungen. Grosse und gute Einrichtung.
Garantie. Beste Referenzen. Prompte Bedienung.
Prospektus und Kachelkollektion franco.
Alleiniges Dépôt für Zürich und Umgebung bei Herrn
A. Bender, Eisenhandlung.
Dépôt in Basel: G. Strahm, Greifengasse; Bern: Lauterburg & Co.; Lausanne: Charles Schnyder; Genf: Paccard und Bétems fils; St. Gallen: Gutknecht & Co. (579)

Bufammenfetung besfelben:

Gimeifftoffe (darin Stickstoff 2,25-2,35)	
Rohlenhydrate, in Wasser löslich	$55 - 56^{\circ}/_{\circ}$
" " unlöslich	15 -16 %
Tett	5 - 60/0
Nährsalze (darin 0,6 Phosphorsäure) .	$2 - 2,5^{0/0}$
Feuchtigfeit	

Das Berhältniß der Eiweißstoffe ju den Kohlenhydraten ist 1:5,7; in der Muttermilch ist dasselbe 1:4,5 – das Sett in Stärkemehl-Aequivalente

Hieraus geht hervor, daß das Anglo-Swiss Kindermehl in seine Zusammensehung gegenüber allen andern gleichnamigen Artifeln der Mutter milch weitaus am nächsten kommt.

Preise der Anglo-Swiss gond. Althi: Per Kijie à 48 Büchsen . . . Fr. 30. 5 " halbe Kijie à 24 Büchsen . " 16. – " Büchse

Bu beziehen in den meiften Apotheten und Spezereihandlungen.

Sollten diese Produkte an irgend einem Orte durch Apotheker oder Specteihandlungen nicht oder nicht zu obigen Preisen zu erhalten sein specteihandlungen nicht oder nicht zu obigen Preisen zu erhalten sein specteihandlungen nicht oder nicht zu obigen Preisen zu erhalten sein specte wird jetzt sehr häufig Liedig's Fleisch-Extract benutzt, weil Kinder in die in schem sich auch ein soldem Aalte ihre Artisel kiften- oder halb-kiften weise zu gleichen Preisen, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages bei Bestellung, direkt an die Consumenten abgibt.

Die Vortheile, dass bei Benutzung des Fleisch-Extractes die Fleischbrühe augenblicklich herzustellen ist und sehr viel weniger kostet, wie die aus krischem Fleische bereitete, mag das Seinige dazu beitragen, den Gebrauch desselben allgemein zu machen.

Mad Samoa.

(Deutsches Originallied.)

Rach Samoa möcht' ich flieben, Bor ben Sorgen diefer Welt, Bo noch reine Gitten blüben, Unbekannt das schnöde Geld.

Nach Samoa möcht' ich retten Gern mein leeres Portemonnaie, Mich im freien Urwald betten, Lindern meines Bergens Weh!

Nach Samoa möcht' ich reisen, Wo ber Sommer ewig währt Und wo unter frohen Weisen Man des Nächsten Fleisch verzehrt.

Nach Samoa möcht' ich waten Bo fein Bismard noch regiert, Wo der Mensch erft, schön gebraten, Und laß' über meine Ohren In das Himmelreich fpaziert.

Nach Samoa möcht' ich gerne Denn Samoa ift wohl gut, Aber ach! es ist so ferne Und ein Gründer : Inftitut.

Und die Sehnfucht muß verstummen, Bor ber Menschenschacherei. Soch im Curfe fteh'n die Dummen, Und die Borje waltet frei.

Menschenfleisch ist ja am Ende Noch ein leidliches Gericht; Menschenfleisch als Dividende Itig, nee, das paßt mir nicht.

Rein, ich bleib', wo ich geboren, Will ben fernen Schwindel flieh'n, Mir das Fell zu Hause zieh'n!

Gewohnheit.

Dienstmann (in ein Rleibermagazin tretend): "Da hand Sie's jeg! Dag das Fag, wo-n-i da ufem Bageli g'ha ha in Ihres Schaufeister inne gheit ift, da ift Niemer G'schuld als Ihri verdammte mit Fuchfin g'farbte Chleiber, wo Gie da usgstellt hand. I zahle gwuß ten Rappe für die verheit Schybe."

Ladenbesitzer: "Nu, nu; Ihr hettid halt das Faß besser selle abinde. Und d'Schybe muend er gable. Denn mas die mit Fuchfin gfärbte Chleider da g'thue hand, bigriffi nud."

Dienstmann: "Ja und i gable eifach nud; bas Fag hab bie gang Byt uf dr Fahrt guet tha, bis i vor Ihre Lade chu bi; da isches halt abegumpet und i Ihre fuchsingfärbte Chleider inne, will's had welle - br Swunnet nah!"